

Solidarisch, gerecht, demokratisch, friedlich

# ANSTUß DIE LINKE.

SAALFELD-RUDOLSTADT

Mitteilungen und Informationen aus dem Kreisverband - März 2013

## Prozessbeginn

### Gerichtsverhandlung gegen Lothar König

Am 12. Dezember 2012 wurde seitens des Amtsgerichtes Dresden die Eröffnung eines Verfahrens gegen Lothar König bekanntgegeben. Die Anklage lautet „besonders schwerer Fall des Landfriedensbruches“. Seit Anfang Februar stehen die Prozesstermine endgültig fest. Der erste Verhandlungstermin findet am 19.03.2013 statt. Insgesamt sind 6 Verhandlungstage vorgesehen. Diesem Gerichtsverfahren vorausgegangen sind am 07.02.2011 der Beginn von verdeckten Ermittlungen wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung nach §129 StPO (am 12.08.2011 vorläufig zurückgestellt zugunsten der Anklage wegen Landfriedensbruch), eine Wohnungsdurchsuchung am 10.08.11 mit Beschlagnahme des VW-Busses der JG-Stadtmitte (erstmal Erwähnung einer Anzeige wegen Landfriedensbruch), am 08.12.2011 die Zustellung der Anklageschrift der Staatsanwaltschaft Dresden mit folgenden Anschuldigungen: 1. aktive Beteiligung, Demonstranten gegen einen Neonazi-aufmarsch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen und Sachen aufgewiegelt zu haben, 2. Verbergen von Personen, die an Straftaten beteiligt waren und 3. mit dem als Lautsprecherwagen aufgerüsteten VW-Transporter als Führungszentrale fungiert zu haben, indem Informationen gesammelt, verarbeitet und in Form von Hinweisen an die Menge weitergegeben wurden. Mittlerweile ist ein Verfahren mit ähnlichen Anschuldigungen nach §125a StPO in erster Instanz abgeschlossen. Am 16.01.2012 verurteilte das Amtsgericht Dresden Tim H. zu 22 Monaten Haft

ohne Bewährung. Dabei wurde ihm keine Straftat nachgewiesen. Vielmehr muss er sich, so die mündliche Urteilsbegründung, alle Straftaten vom 19.02.2011 in Dresden zurechnen lassen. Diesem Muster soll nun offenbar auch der Prozess ge-

Deutungen, die von der Faktenlage vollkommen losgelöst sind. Im Ergebnis wird damit dem Angeklagten jegliche Möglichkeit genommen, sich gegen konkrete Strafvorwürfe zu verteidigen, denn diese bleiben ja im Unklaren. Kafka reloaded. Hierdurch werden elementare rechtsstaatliche Standards außer Kraft gesetzt. Gleichzeitig führt eine derartige Handhabung von Strafrecht auch zu einer massiven Beschneidung des Demonstrationsrechts, weil sie prinzipiell geeignet ist, Teilnehmer von Demonstrationen zu kriminalisieren: Man macht sie für strafbare Handlungen anderer Demonstranten verantwortlich und unterstellt ihnen, dass sie mögliche Gewaltakte billigen oder gar unterstützen. Das Hauptverfahren gegen Lothar König dürfte nie eröffnet werden, weil die Anklageschrift in nebulösen gedanklichen Konstruktionen verharrt, anstatt konkret zu benennen, was Lothar König wann, wo und auf welche Weise getan haben soll – sie kann derartiges gar nicht benennen. Ungeachtet dessen erwarten wir nunmehr für Lothar König ein faires Verfahren, in dem die aus unserer Sicht völlig inakzeptable Rechtsprechung im Fall von Tim H. nicht fortgesetzt, sondern korrigiert wird. Gleichzeitig erwarten wir, dass auch seitens des Gerichts der unerträglichen Diffamierung von Menschen, die sich dem faschistischen Ungeist entgegenstellen, der in unserem Land immer noch und schon wieder auch Todesopfer fordert, als „gewaltbereite und gewalttätige Personengruppe“, als „feindselige Menge“ u.a.m. Einhalt geboten wird. Die 6 Prozesstermine jeweils ab



gen Lothar König folgen. Nicht mehr der Vorwurf einer konkreten und nachweisbaren strafbaren Handlung soll offenbar Gegenstand des Prozesses sein, sondern die Interpretation von Handlungen, Maßnahmen über mögliche Motive und

9 Uhr im Amtsgericht Dresden – finden am Di., 19. März Di., 02. April Mi., 03. April Do., 04. April Mi., 24. April Mo., 13. Mai statt.

Rick aus dem Haskala

# Ergebnisse aus Friedrichroda

## Landesparteitag und Bundestagsliste

Im Ahorn-Berghotel Friedrichroda fand am Freitag, dem 1. März, die 3. Tagung des 3. Landesparteitages der LINKEN Thüringen statt, am darauffolgenden Sonnabend die Landesvertreter\_innenversammlung zur Wahl der Landesliste für die Bundestagswahl.

Der Landesparteitag verlief recht unspektakulär. 16 Uhr Beginn mit Konstituierung und einer Reihe Grußworten. Dann folgte die Rede des Landesvorsitzenden.

Lukrezia Jochimsen hielt nach acht Jahren ihre Abschiedsrede – und sprach davon, dass sie gern auch in der nächsten Fraktion mitgearbeitet hätte. An Stelle des erkrankten Lothar Bisky sprach dann Bodo Ramelow. Beschlossen wurde – mit wenigen Änderungen – unsere Wahlstrategie für die Bundestagswahl.

Am Sonnabend stand dann die Vertreter\_innenversammlung auf dem Programm. Anke Hofmann, die unser Landeswahlbüro leitet, stellte den Listenvorschlag vor und begründete diesen. Als Spitzenkandidatin war Dr. Birgit Klaubert vorgeschlagen. Nach ihrer fünfminütigen

Vorstellung gab es weder Anfragen noch Für-Reden – wir kamen sofort zur Abstimmung. Als dann das Ergebnis vorlag – Birgit hatte nur 59 Ja-Stimmen bei 120 abgegebenen und damit die notwendige Mehrheit knapp verfehlt – gab es erst mal große Verwirrung und Erstaunen bei vielen. Auszeit – Sitzung des Landesvorstandes – wie nun weiter? Birgit Klaubert wollte sich (verständlicherweise) keinem zweiten Wahlgang stellen, so dass letztlich – nach einer sehr emotionalen persönlichen Erklärung von Birgit Klaubert – die ursprünglich für Platz 3 vorgeschlagene Kersten Steinke auf Platz 1 antrat. Inzwischen ist klar: es gab verschiedene Ursachen, die zu diesem Ergebnis führten. Die wenigsten Nein-Stimmen bzw. Enthaltungen dürften mit der Person Birgit Klaubert zusammenhängen.

Kersten Steinke wurde mit großer Zustimmung auf Listenplatz 1 gewählt. Der für Platz 2 vorgeschlagene Ralph Lenkert erzielte mit 92,6% Zustimmung das beste Ergebnis aller Kandidaten. Für Platz 3 wurde dann Martina Renner – auch mit sehr gutem Ergebnis – gewählt.

Besonders spannend wurde es für uns, als der auf Platz 4 gegen Frank Tempel unterlegene Jens Petermann auf Platz 6 nicht mehr antreten wollte. Neben mehreren anderen Kandidaten trat deshalb Norbert Schneider für Listenplatz 6 an, kam in die Stichwahl und gewann diese. Insgesamt sehen die Wahlergebnisse für die Landesliste nun so aus:

### Listenplatz

- 1 Kersten Steinke (90,1%)
- 2 Ralph Lenkert (92,6%)
- 3 Martina Renner (92,5%)
- 4 Frank Tempel (nach Stichwahl 58,3%)
- 5 Sigrid Hupach (nach Stichwahl 50,0%)
- 6 Norbert Schneider (Stichwahl 50,4%)
- 7 Steffi Hornbostel (52,7%)
- 8 Maik Nothnagel (81,3%)
- 9 Sebastian Bach (60,6%)

Die ersten fünf Kandidat\_innen auf der Liste treten in ihren Wahlkreisen auch als Direktkandidat\_innen an. Die weiteren Direktkandidat\_innen sind Knut Korschewsky, Anja Müller, Jens Petermann und Karola Stange.

**Birgit Pätzold**



Spitzenteam für den Bundestag: v.l.n.r. Martina Renner, Frank Tempel, Kersten Steinke, Norbert Schneider, Sigrid Hupach, Ralph Lenkert (c) Birgit Pätzold

## Knut Korschewsky nach Friedrichroda:

Der Landesvorstand hat am Freitagabend (8.3.), in einer langen und konstruktiven, parteiöffentlichen Sitzung gemeinsam mit den Kreisvorsitzenden und vielen Mitgliedern über die Konsequenzen aus der Vertreter\_innenversammlung diskutiert. Dabei wurde viel Kritik und Selbstkritik ausgesprochen. Knut Korschewsky hat noch einmal die politische Verantwortung übernommen und schwere Fehler eingeräumt. So seien die Signale aus verschiedenen Kreisen nicht gehört worden.

Es wurden verschiedene Wege aus der Situation diskutiert. Alle Argumente wurden abgewogen. Ziel ist es, weiteren Schaden zu verhindern und schnell zur

Sacharbeit überzugehen.

Die Mehrzahl der anwesenden Genossen und Genossinnen hat sich klar dafür ausgesprochen, dass es nicht um personelle Konsequenzen geht, sondern dass es jetzt darauf ankommt, die Bundestagswahlen in hoher Verantwortung gut vorzubereiten, um ein bestmögliches Ergebnis zu erreichen.

Die Kreisvorsitzenden haben sich in einem Votum für einen Verbleib des Vorstandes und des Vorsitzenden im Amt ausgesprochen. Knut Korschewsky hat, nach längerer Diskussion, in einer Erklärung betont, dass er bereit ist diese Verantwortung zu tragen und sich nicht aus der Verantwortung stehlen will. Zur

weiteren Arbeit wurden 3 Beschlüsse gefasst:

1. Der Landesparteitag zur Neuwahl des Vorstandes im November wird inhaltlich und personell unter Einbeziehung der Basis umfassend vorbereitet. Dabei wird auch eine Mitgliederbefragung zum neuen Landesvorsitz geprüft.
  2. Die Satzung wird daraufhin überprüft, ob alle Regelungen zur Aufstellung von Personalvorschlägen noch unseren basisdemokratischen Ansprüchen entsprechen und ob Änderungen nötig sind.
  3. Es wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die den Landesvorstand bei Entscheidungen berät.
- Die Diskussion war sachlich aber auch emotional.

Quelle: [die-linke-thueringen.de](http://die-linke-thueringen.de)

## Aus dem Kreisvorstand

In seiner Sitzung am 25.2. befasste sich der Kreisvorstand vor allem mit der Auswertung der Vertreter\_innenversammlung vom 16.2. und des Artikels in der OTZ vom 5.2.2013 (Linkenmühlenbrücke).

Da Gen. Treffurth krank war, leitete Gen. Schneider die Sitzung.

Zur Vertreter\_innenversammlung wurde das sehr gute Ergebnis des Gen. Schneider festgestellt, auch wenn leider eine Stimme zu seiner Wahl gefehlt hat.

Zu dem Artikel in der OTZ vom 5.2. wurde eine umfangreiche Aussprache geführt. Gen. Grünschneder, der als Gast an der Sitzung teilnahm, vermisste in der Öffentlichkeit bekundete Solidarität für sich. Der Kreisvorstand und die Kreistagsfraktion sind noch bei der Entscheidungsfindung zum Linkenmühlenprojekt und den darüber hinausgehenden Projekten sowie den damit verbundenen Investitionen.

Es besteht noch erheblicher Informationsbedarf, bevor endgültige Entscheidungen getroffen werden sollten. Die Finanzierung ist völlig offen.

**Norbert Schneider**

## Vertreter\_innenversammlung im Wahlkreis 196

Am 16. Februar trafen sich im Haskala die 41 gewählten Vertreter\_innen der drei Kreisverbände Sonneberg (12), Saale-Orla-Kreis (15) und Saalfeld-Rudolstadt (14), um den Direktkandidaten unserer Partei im Wahlkreis 196 zu nominieren.

Nachdem sich beide Kandidaten vorgestellt und ihr Programm für den Wahlkreis erläutert hatten, gab es Anfragen und Für-Reden. Mit 21 zu 20 Stimmen setzte sich der Landesvorsitzende Knut Korschewsky gegen Norbert Schneider durch, der bei der Bundestagswahl 2009 äußerst knapp der jetzigen CDU-Abgeordneten Carola Stauche unterlegen war. (Red.)



Direktkandidat der LINKEN im Wahlkreis 196: Knut Korschewsky wurde mit 21:20 Stimmen gewählt.

Wir trauern um Genossen

## Gerhard Franz

27.05.1928 - 23.02.2013

Gerhard Franz war 18 Jahre lang - von 1994 bis 2012 - Mitglied des Saalfelder Stadtrates und arbeitete im Bau- und Wirtschaftsausschuss mit. Engagiert hat er sich besonders für den Bau und die Instandsetzung von Schulen und Straßen sowie den Wohnungsbau. Er beteiligte sich aktiv an Aktionen der LINKEN. und Infoständen. Bei Aktionen gegen Rechts war er immer dabei, solange es seine Gesundheit erlaubte.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Kreisvorstand DIE LINKE. Saalfeld Rudolstadt  
Stadtvorstand DIE LINKE. Saalfeld  
Stadtratsfraktion DIE LINKE. Saalfeld  
Basisgruppe Saalfeld-Süd



Wir trauern um Genossen

## Hans Köthe

08.03.1923 - 10.02.2013

Basisgruppe Königsee

## Leserbrief zu „Rund 900 Jugendliche leben von Hartz IV“ (OTZ)

In dem Beitrag wird Herr Kremlitschka mit der Aussage zitiert: "Wer arbeiten kann, muss das aus eigenen Kräften mit einem auskömmlichen Einkommen tun. Wer es nicht kann, dem soll der Regelsatz helfen". Der Geschäftsführer der Arge halte den Regelsatz für zu niedrig heißt es weiter.

Damit befindet sich Herr Kremlitschka durchaus in guter Gesellschaft. Peter Hartz, der sich von Schröder, Fischer und Maschmeyer als Einpeitscher der neoliberalen Agenda 2010 hat benutzen lassen, hatte vor gut zehn Jahren einen Regelsatz von 500 Euro vorgeschlagen. Wie wir inzwischen wissen erfolglos.

Das sogenannte ALG II entwickelte sich zu einer Art Mindestlohn, den Arbeit-

geber zum Schaden der Allgemeinheit schamlos ausnutzen. Rund 20 Prozent der Bezieher von ALG II im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt stocken ihr Einkommen notgedrungen seit Jahr und Tag auf, um überleben zu können. Die eigentliche Ursache der Armut der als arbeitsfähig geltenden Menschen in diesem reichen Land wird damit schlaglichtartig sichtbar. Einzig die Arge Stralsund ist durch konsequentes Ahnden von Lohndumping positiv aufgefallen.

Die Zeit ist reif für einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn. Sogar dem liberalen Teil der Thüringer CDU ist das inzwischen aufgefallen.

**Jürgen Reuß**

**WIR SIND NICHT KÄUFLICH! DIE LINKE. ist die einzige im Bundestag vertretene Partei, die keine Großspenden aus der Wirtschaft erhält. Für unsere politische Arbeit sind wir auf deine Unterstützung angewiesen. Spende und mach mit bei uns!**



Beiträge, Termine und LeserInnenbriefe bitte per Mail an [redaktion.anstoss@gmx.de](mailto:redaktion.anstoss@gmx.de) oder an die Geschäftsstelle

**Anstoss**

**DIE LINKE. Saalfeld-Rudolstadt Kto: 450 022 BLZ: 830 503 03**

# Saalfelder NSU-Helfer

## Was geheime Briefe in der JVA Stadelheim und eine rechte Messerattacke in der Saalstraße gemeinsam haben...

In der Nacht zum 5. Januar 2013 kam es wenige Meter vom Jugend- und Wahlkreisbüro Haskala in der Saalstraße in Saalfeld zu einem rechten Übergriff. Ein Jugendlicher wurde gegen 2.30 Uhr von zwei Männern auf der Straße angesprochen und zunächst als „Zecke“ beschimpft, einer der beiden trug eine tarnfarbene Jacke der rechten Modemarke „Thor Steinar“. Als die Person der Aufforderung stehen zu bleiben nicht nachkam, verfolgten die beiden den Betroffenen, welcher kurz darauf von einem Auto mit fünf weiteren Personen eingeholt wurde. Die Insassen sprangen heraus, umstellten den Jugendlichen und hinderten ihn mit Drohungen am Weitergehen. Einer der Angreifer hatte daraufhin ein Messer gezückt und Stichbewegungen in Bauchhöhe ausgeführt, welche der Betroffene zunächst abwehren konnte. Dieser Angreifer habe sich in der Gruppe weiter besonders aggressiv hervorgetan, durch die laute Akustik wurden jedoch mehrere Passanten und ein Freund des Betroffenen aufmerksam, weshalb sich die Angreifer scheinbar gestört fühlten und flüchteten. Am 1. November 2012 soll es bereits einen Übergriff in Saalfeld gegeben haben, bei dem vier Neonazis eine Person überfielen – zu beiden Vorfällen hat Katharina eine Kleine Anfrage bei der Landesregierung eingereicht. Bei dem Messerangreifer zum Jahresanfang soll es sich, so berichtet es die Antifa Saalfeld, um einen namentlich bekannten Neonazi-Gewalttäter aus Gorndorf handeln. Über das soziale Netzwerk Facebook stellt der Tatverdächtige seine Gesinnung offen zur Schau, „Freiheit für Wolle“ heißt es unter dessen Profilbild mit einer entsprechenden Symbolik – was zunächst harmlos klingt entpuppt sich beim genaueren Hinsehen jedoch als Internetkampagne der organisierten Neonazi-Szene. Mit „Wolle“ ist der Jenaer NPD-Chef Ralf Wohlleben gemeint, welcher wegen der Unterstützung des „NSU“ derzeit im Gefängnis sitzt und sich ab April vor Gericht verantworten muss. Ihm wird vorgeworfen, die tödliche Schusswaffe „Ceska 83“ beschafft zu haben, mit der Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt neun Migrant\_innen eiskalt ermordet haben sollen. Doch Unterstützung aus Saalfeld für den Helfer des Neonazi-Terror-Trios ist keine Ausnahme, im Gegenteil: Saalfeld & Umgebung ist der Mittelpunkt bei der braunen Solidarität für Wohlleben, von hier aus werden eine Vielzahl von Unterstützungshandlungen für den Inhaftierten organisiert. Neonazis aus unserer Region mobilisieren nicht nur im Internet und auf Facebook oder

versuchen mit CD-Verkäufen Gelder für Wohlleben zu akquirieren. Vor einem Jahr veranstalteten Neonazis das erste bekannt gewordene Solidaritätskonzert für Wohlleben in einem Klub bei Unterenwellenborn. Die Polizei konnte das Treiben verhindern, die Nazis marschierten noch in der Nacht mit Spontandemonstrationen durch die Stadt. Heute bestätigt sogar das Innenministerium offiziell: Mit dem Konzert in Saalfeld sollten Gelder für den inhaftierten NSU-Helfer gesammelt werden. Verantwortlich hierfür war der Saalfelder Neonazi-Funktionär Steffen Richter. Er trat vor vier Jahren im Wahlkreis Saalfeld-Rudolstadt zur Landtagswahl an – für die Thüringer NPD. Jetzt wurde bekannt: Der Saalfelder Neonazi spielt eine zentrale Rolle beim Kontakt von außen ins Gefängnis zu Wohlleben, welcher unter besonderer Beobachtung der Behörden steht und dessen Gefängnispost überwacht wird.



Durch den Saalfelder Neonazi wurde offensichtlich versucht, über Drittgefängene, ebenfalls Personen der rechten Szene, „Post am BKA vorbei“ mit Wohlleben auszutauschen. In einem konkreten Fall ist der unbefugte Nachrichtenaustausch dann aufgefallen. Wohlleben soll Steffen Richter beauftragt haben, die Stellung im „Braunen Haus“ in Jena zu halten. Ermittler stellten darüber hinaus fest, dass der Saalfelder seit der Inhaftierung Wohllebens rund 140mal mit dessen Frau telefonierte. Auch weitere Solidaritätsaktionen wurden bekannt, in Saalfeld sprühten Neonazis ein „Freiheit für Wolle“-Graffiti, mittlerweile wurde eine eigene CD herausgegeben, die nach Angaben Thüringer Neonazis zur Finanzierung Wohllebens dienen soll. Auf ihr ist auch eine Band aus Thüringen vertreten, die in einem Lied ebenso „Freiheit für Wolle“ grölt – Steffen Richter spielte lange Zeit eine wichtige Rolle für die Band, betrieb auch deren Email-Account und verkaufte CDs. Im letzten Jahr lancierte die Saalfelder Neonazisszene in mehreren Thüringer Tageszeitungen eine versteckte Grußbotschaft zum Geburtstag von Wohlleben, unterschrieben mit „Saalfelder Jungs und Mädels“. Steffen Richter stand bereits letztes Jahr im Fokus der Polizei, wegen „Verdacht auf Vorbereitung einer schweren staats-

gefährdenden Gewalttat“ (Der Anstoß berichtete.) Bei einer anschließenden Durchsuchung fand die Polizei auf seinem Handy u.a. das Foto einer Schusswaffe, einer Ceska-Pistole. Zwei Jahre zuvor stand Richter schon einmal im Mittelpunkt der Fahnder. Nach dem missglückten Brandanschlag auf einen Saalfelder Bus, der auch von Katharina König und dem Haskala mehrfach genutzt wurde, richtete die Polizei 2010 eine Sonderkommission „Feuerball“ ein. Im Rahmen einer Telefonüberwachung wurde dann bekannt, dass sich ein Auto voll mit Thüringer Neonazis auf dem Rückweg von Sachsen von einem Vortrag des bundesweit bekannten Rechtsterroristen Karl-Heinz Hoffmann befindet. Über eine Telefonverbindung tauschten sich die Nazis im Auto mit Steffen Richter aus, es ging um Plastiksprengstoff und entsprechende Bauanleitungen. Am anderen Ende der Leitung, im Auto sitzend: Andre Kapke, ebenfalls ein Neonazi aus Jena. Sein Handy soll sich nach neuesten BKA-Ermittlungen zwei Stunden, nachdem sich Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos am 4. November 2011 erschossen haben, genau in jenem Sendebereich in eine Funkzelle eingebucht haben, in dem sich auch das Wohnmobil mit den beiden Leichen befand. Waren die beiden Serienmörder

also doch nicht allein? Unterdessen plant auch Richter bereits den nächsten Coup: Er hat in Kahla ein Neonazi-Festival angemeldet, bis zu 300 Neonazis werden laut der Anmeldung zum „Thüringentag der nationalen Jugend“ erwartet. In der Vergangenheit wurden durch diese Festivals auch Unsummen an Geldern, deren weiterer Weg meist nicht nachvollziehbar ist, für die Szene eingenommen. Allein durch als „Spenden“ deklarierte Eintrittsgelder werden dabei schon mehrere Tausend Euro erzielt. Ob das Geld dann erneut an den Jenaer NSU-Helfer Wohlleben fließt, ist nicht bewiesen, gilt aber auch nicht als unwahrscheinlich. Auch eine weiterer Saalfelder Szenegröße ist in die Vorbereitung des Neonazi-Festivals eingebunden: Ringo Köhler aus Piesau. Er ist derjenige, der die bundesweiten Internetkampagnen für Wohlleben auf Facebook & Co. organisiert, er wurde dem Ordnungsamt als Versammlungsleiter benannt. Am 8. Juni soll das Rechtsrock-Musikfest in Kahla beginnen. Wer Lust hat, den Nazis ihre Feier zu vermiesen, der sollte sich das Datum schon mal im Kalender vormerken. Auch wir werden uns an entsprechenden Gegenprotesten beteiligen, Informationen gibt es wie immer unter [www.haskala.de](http://www.haskala.de).

**Rick aus dem Haskala**

# Das „politische“ Berlin

## Auf Einladung von Frank Tempel in den Bundestag

...begab sich vom 11. bis 13. Februar 2013 eine politisch interessierte Besuchergruppe des Abgeordneten der LINKEN. Die 43 Teilnehmer der Besuchergruppe aus den Landkreisen Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla wurden am Reiseziel Reichstagsgebäude vom Betreuer des Bundespresseamtes freundlich empfangen und über die drei Tage sach- und fachkundig bekleidet. Erwartungsvoll ging es nach dem Mittagessen zum Sicherheits-Check und dann zur Besichtigung des Plenarsaales im Reichstagsgebäude. Dort waren wir Teilnehmer eines Vortrags über die Historie, die Aufgaben und die Arbeit des Parlaments.

Große Aufmerksamkeit brachte die Gruppe dem Mitglied des Bundestages Frank Tempel entgegen, der extra während der Wahlkreiswoche aus Altenburg nach Berlin zu unserem Gesprächstermin kam. Er informierte uns ausführlich und interessant über seine Abgeordnetentätigkeit im allgemeinen und im besonderen über sein Sach- und Fachgebiet die Drogenpolitik, deren Auswirkungen und über Zusammenhänge in der Gesellschaft. Mit einem Fototermin im Reichstag und der Besichtigung von

Dachterrasse und Glaskuppel wurde der erste Besuchstag beendet und Quartier im Mercure Airport Hotel in Berlin Tegel bezogen.

Mit einer zweistündigen Stadtrundfahrt an politischen Gesichtspunkten orientiert und umfassend durch unseren Betreuer erläutert, starteten wir in den zweiten Besuchstag. Nach dem Mittagessen fand ein Informationsgespräch im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung am Reichstagsufer statt. Durch eine sachkundige Einführung und vielfältige Fragen der Teilnehmer konnten wir erahnen, wie schnell auf aktuelle Geschehnisse reagiert wird, Informationen zusammengestellt und weitergeleitet werden. Die Produkte dieses Amtes geben dann die „hohen“ Politikerinnen an die Öffentlichkeit.

Beim Informationsgespräch im Bundesrat wurden uns die Historie und die gesetzgebende Funktion des Rates mit seinen sechzehn Länderkammern erläutert. Im Anschluss daran besuchte die Gruppe eigenständig das Dokumentationszentrum Topographie des Terrors in Kreuzberg. Zum Abendbrot wurden wir ins „Lindenbräu“ am Potsdamer Platz eingeladen. Sehr erwartungsvoll sah die

Gruppe am dritten Tag dem Besuch in der Bundesgeschäftsstelle unserer Partei im Karl-Liebknecht-Haus entgegen.

Die Begrüßung durch die zwei Mitarbeiter des Hauses und die Vorstellung „KLH“ sowie anschließende Aussagen und Antworten auf Fragen trafen anfangs offenbar nicht den Nerv der Gäste. Demzufolge entstand eine kritisch-gespannte Situation. Dennoch wurden am Ende des Informationsgesprächs Worte gefunden, die ein gegenseitiges Verständnis und Verstehen ermöglichten.

Aufgaben, Probleme und Zusammenhänge erfuhren wir bei einem Informationsgespräch im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Nach dem Mittagessen, das auch im Ministerium stattfand, verabschiedete sich unser Betreuer, dem wir herzlich für seine Sachkunde und Freundlichkeit dankten, sehr stimmungsvoll. Auch der Busfahrer meisterte seine Aufgabe in Berlin und auf der Autobahn fachmännisch - herzlichen Dank. Besonders herzlich bedanken wir uns bei Frank Tempel für die Einladung nach Berlin. Für die Zukunft unsere besten Wünsche!

Und nun kann jeder Teilnehmer selbst erzählen welche persönlichen Eindrücke sie oder er mit nach Hause genommen hat...

Klaus Biedermann

## Beginn des NSU-Prozesses in München / Bus aus Thüringen

Am 17. April 2013 wird in München der Prozess gegen das NSU-Mitglied Beate Zschäpe sowie vier der Unterstützer beginnen: Ralf Wohlleben, Holger Gerlach, Carsten Schultz und André Eminger. Ein breites antifaschistisches Bündnis ruft deshalb in München am Samstag vor Prozessbeginn unter dem Motto „Gegen Naziterror, staatlichen und alltäglichen Rassismus – Verfassungsschutz abschaffen!“ zu einer bundesweiten Großdemonstration auf.

Auch das Jugend- und Wahlkreisbüro HASKALA unterstützt das Anliegen und organisiert einen Bus, der am 13. April von Thüringen nach München zur Demonstration fährt. Die Abfahrtsorte werden wir noch bekanntgeben, Abfahrt ist voraussichtlich zwischen 7 und 9 Uhr.

Tickets gibt es im Haskala, Informationen zur Demo unter:

<http://nsuprozess.blogspot.de>

Rick aus dem Haskala

## Zitat des Monats:

„Die Leute wollen wissen, warum sie uns wählen sollen – und nicht, ob wir Peer Steinbrück wählen wollen.“

Luc Jochimsen auf der 3. Tagung des 3. Landesparteitages der LINKEN. Thüringen am 1.3. in Friedrichroda



**Thüringer Ostermarsch**  
30. März um 10 Uhr 2013  
Bahnhof Ohrdruf

**Für eine Welt ohne Krieg und Militär!**

**Kein Truppenübungsplatz in Ohrdruf.**

## Terminkalender

- » **Sa 16. März 2013 – 9.30 Uhr** – „Hotel am Wald“  
Elgersburg – Landesbildungstag
- » **Sa 16. März 2013 – 15.00 Uhr**  
Frauentagsfeier – siehe Anstoß 2/2013
- » **Mo 18. März 2013 – 19.00 Uhr** – „Brummochse“  
Rudolstadt – Bürgergespräch und öffentliche Beratung  
Stadtvorstand Rudolstadt
- » **Di 19. März 2013** – Wandergruppe - siehe Seite 6
- » **Di 19. März 2013 – 18.00 Uhr** – HASKALA –  
gemeinsame Sitzung Kreisvorstand und  
Kreistagsfraktion
- » **Di 25. März 2013 – 19.00 Uhr** – HASKALA –  
Kreisvorstand
- » **Sa 30. März 2013 – Ostermarsch in Ohrdruf**
- » **Di 02. April 2013 – 18.00 Uhr** – HASKALA  
öffentliche Sitzung Stadtvorstand Saalfeld
- » **Mo 08. April 2013 – 14.00 - 16.00 Uhr** – HASKALA  
Sprechstunde für die Saalfelder Basisgruppen
- » **Di 09. April 2013 – 14.00 Uhr**  
„Zum Pappenheimer“ Saalfeld – Seniorentreff
- » **jeden Donnerstag** – 19.00 Uhr  
Schloßberg Saalfeld – Küche für alle
- » **jeden Freitag** – 16:00 Uhr - HASKALA  
Offenes Jugendcafé

## damals im März

- 3.3.1933** Ernst Thälmann wird verhaftet
- 5.3.1871** Rosa Luxemburg geboren
- 5.3.1953** J.W. Stalin verstorben
- 6.3.1983** Die „Grünen“ ziehen erstmals in den Bundestag ein
- 8.März** Internationaler Frauentag
- 9.3.1848** Der Bundestag des Deutschen Bundes in Frankfurt/M. beschließt die Verwendung von Schwarz-Rot-Gold als Bundesfarben, damit erstmals als nationales Symbol (geschieht während der Märzrevolution 1848)
- 12.3.1938** Die deutsche Wehrmacht besetzt Österreich
- 14.3.1883** Karl Marx verstorben
- 14.3.2003** Bundeskanzler Schröder verkündet im Bundestag die „Agenda 2010“
- 16.3.1968** USA-Truppen ermorden in My Lai (Son My) 300 vietnamesische Zivilisten
- 20.3.2003** USA beginnen mit Verbündeten die Invasion im Irak
- 22.3.1933** Die SS errichtet das erste KZ in Dachau/Bayern
- 24.3.1933** Der Deutsche Reichstag stimmt dem „Ermächtigungsgesetz“ zu. Die SPD stimmt dagegen. Es wurde die Rechtsgrundlage für die Nazi-Diktatur, die Verfassung war damit de facto außer Kraft gesetzt.  
(KPD-Mandate waren annulliert).
- 27.3.1953** In der DDR wird die SV Dynamo gegründet
- 27.3.1968** Juri Gagarin tödlich verunglückt
- 29.3.1973** Letzte USA-Truppen ziehen aus Südvietnam ab.

## Es gibt übrigens: Tagesseminare

Das Kommunalpolitische Forum Thüringen e.V. (Ko-PoFor) bietet in Zusammenarbeit mit der LINKEN in Thüringen Tagesseminare an zu den Themen:

<b>Energie-Armut</b>	30. März
<b>Abfallwirtschaft</b>	20. April
<b>Europa und Kommune</b>	25. Mai
<b>Wohnungspolitik</b>	22. Juni
<b>Demokratie</b>	27. Juni

Ort: Erfurt

Infos unter [www.kopofor-thuer.de](http://www.kopofor-thuer.de)

Email: [info@kopofor-thuer.de](mailto:info@kopofor-thuer.de) - Tel.: 0361 - 54 12 83 89

## Einladung

Die nächste Mitgliederversammlung  
der Basisorganisation

ist am \_\_\_\_\_ um \_\_\_\_\_ Uhr

im \_\_\_\_\_

Thema: \_\_\_\_\_

## Die Wandergruppe



wandert am 19.März von Gornsdorf nach Unterwellenborn. Der Ortsteilbürgermeister wird das Freibad zeigen (keine Angst, es geht nicht zum Eisschwimmen), und wird den Ort Röblitz und die dortige Kirche "St. Johannes Baptist" vorstellen. Danach wird in der Bahnhofsgaststätte zu Mittag gegessen. Entlang der Halde geht es dann nach Gornsdorf zurück.

### Impressum: DIE LINKE. Kreisverband Saalfeld - Rudolstadt

Erich-Correns-Ring 37 – 07407 Rudolstadt  
Geschäftszeiten: Di 9.30 - 12.00 und 13.00 - 15.30 Uhr  
Tel./Fax: 03672 / 345920 E-Mail: [rgeschaefsstelle@die-linke-saalfeld-rudolstadt.de](mailto:rgeschaefsstelle@die-linke-saalfeld-rudolstadt.de)  
Bankverbindung: KSK Saalfeld-Rudolstadt - Kto-Nummer: 450 022 - BLZ: 830 503 03  
Druck: Selbstverlag Preis: Spende  
Vi.S.d.P: Karsten Treffurth (Kreisvorsitzender) Redaktionsschluss: 10.03.2013  
Namentlich unterzeichnete Beiträge stellen persönliche Meinungen des Autors dar und sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung unaufgefordert zugesandter Beiträge. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge sinnwährend zu kürzen. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am **09.04.2013**.  
Zuarbeiten, Beiträge, Wortmeldungen und Termine bitte bis spätestens **04.04.2013** in der Geschäftsstelle abgeben oder an die Redaktion per Mail senden:  
[redaktion.anstoss@gmx.de](mailto:redaktion.anstoss@gmx.de)

Die nächste Ausgabe kann am Tag der Herausgabe frühestens ab 11.30 Uhr in der Geschäftsstelle Rudolstadt abgeholt werden.



Jugend- und Wahlkreisbüro "Haskala"  
Katharina König (Mdl.)  
Saalstraße 38, 07318 Saalfeld  
Tel.: 03671 - 515489  
Fax: 03671 - 515490  
Web: <http://www.haskala.de>  
Mail: [info@haskala.de](mailto:info@haskala.de)

Öffnungszeiten:  
Mo 10-16 Uhr  
(Sprechzeit Katharina König)  
Di 10-16 Uhr  
Do 13-20 Uhr  
Fr 13-18 Uhr

**DIE LINKE.**  
SAALFELD-RUDOLSTADT  
[die-linke-saalfeld-rudolstadt.de](http://die-linke-saalfeld-rudolstadt.de)